



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXIII. Markgraf Ludwig versöhnt sich mit der Stadt Eberswalde, die ihm wieder huldigt und der er den Gerichtsstand vor dem Stadtgerichte, Holzungs- und Weidegerechtigkeiten verleiht, am 4. November ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXIII. Markgraf Ludwig verfährt sich mit der Stadt Eberswalde, die ihm wieder huldigt und der er den Gerichtsstand vor dem Stadtgerichte, Holzungs- und Weidgerechtigkeiten verleiht, am 4. November 1350.

Wy Ludwig, van Godes Gnaden Marggraf to Brandenburg vnd to Dufitz, des heyligen Römischen Rikes oberster Kamerer, Palantzgraf by Rin, Hertog in Bayern, Graf to Tyrol vnd to Görtz, vnd Vogt der Godes Hüser Agley, Trient vnd Brichfen, bekennen oppenbar med demselben Brif vor vns vnd die hochgebornen Fürsten Ludwigen den Römer vnd Otten, Margrafen zue Brandenburg, vnser liben Brüder, dat wy der twiedrachte vnd der Scheling, di wy gehatt hebben med vnser liben Burgern to Everswald, nymmer gedenken wellen, oder en nymmer wellen entgelden laten, vnd wellen wesen ör gnedighe Here, vnd tun by en, als wy by vnser Erlüden vnd Burgern to rechte tun scölen eweclichen by en to beliven, so scölen sy by vns weder, darum so hebben sy vns gehuldet und gefworen als oren rechten Ersherrn. Vort mer so lowe wy, dat wy vnse vorgeannten Burgern by alle der Rechtikeyt vnd by alle der guden olden Gewonheit laten und beholden wellen, dy sy med warhestigen Brifen vnser Vorfaren, Margrafen to Brandenburg, den Gott gnedig sy, oder mit vnsern bewisen müghen, vnd wellen en dat meren vnd nicht minnern. Vort mer so scoll alle die vorfettene Plege vnd rechtikeyt dot sin, dy vorfetten hebben want an dese gheghenwertighen Tagh. Ok wellen wy, dat man vnse obgenannten Bürger nicht beclagen scöle in Lantdinghe, man begrep sy dann mit handbestiger Dat, vnd scal sy laten by ören Stat Rechte, dat sy van Olders hebben gehat. Vort mer tu wy to Gnaden und to Hülpe vnser vorbenömten Bürgern, dat sy mügen ute vnser grothen Hayde und ute der kleynen, Legerholt und stammenden füren, wu sit finden und war sit vinden grot vnd klein to oren Gebuw vnd to örer Müll. Ock scal öre Vihe fry gan to der Weyde in vnser Bernowischen vnde Trampischen Heyde, war sis bedörfen to örer not. Dat wy alle desse vorbenömten Stüke veste vnd gantz holden wellen, vnd dat sy en ok van vnser Hofluden, Voyten, Amahtluden, dy nu sint oder herna kunstig werden, veste vnd stede gehalten werden, so gewe en dessen Brif, besigelt vnd gevestet mit vnser Insegel, dat hir an is gehanget. Des sint Getüge die Edelman Graf Johans von Hennenberg, Graf Günter van Swartzburg, Herre to Spreumberg, Herr Jan van Buch, Here to Garsdow, Riker, Here to Kotebutz, vnde die vesten Ridder Haffe van Wedel die Olde, Frederich van Lochen, Johannes van Hufen, Beringer vnd Dypolt dy Heelen, vnse Marschallke, vnd ander erber Lüde genuch. Desser Brif is geven to Strutzberg, in vnser Stat, na Godes Geburt Driteygenhundert Jar vnd in dem sentigstem Jar, Am Donnerstag na aller Heyligen Tag.

Aus von der Hagen's Beschreibung Seite 258.